

# DCTV wird eingestellt

DaimlerChrysler stellt sein betriebseigenes Unterhaltungsprogramm im März ein. Das ist ja mal ein positives Zeichen was da aus Stuttgart kommt, auch wenn die späte Erkenntnis nur aus Kostengründen kommt.



soll's". Richtig, aber was passiert nun mit den Fernsehgeräten?

Damit nicht noch mehr Gehirnschmalz und Geld den Bach runtergeht, ein Vorschlag zur Güte:

Im Juni dieses Jahres findet die Fußball WM statt. Das größte Sportereignis des Jahres 2006. Da auch die Mitarbeiter dieses

Als im Sommer 1999 DCTV Konzern-weit eingeführt werden sollte, hatten wir schon damals

Bedenken gegen die Aufstellungsorte der Fernsehgeräte. Nämlich in den Pausenräumen. Dies sind bekanntlich Sozialräume und bei deren Gestaltung bedarf der es der Mitbestimmung des Betriebsrates. Dieser entzog sich damals aus der Verantwortung und stimmte mehrheitlich den Wünschen der Werkleitung zu. Nun

könnte man sagen: "Alles Schnee von gestern, die Firma hat sich mit seinen Gehirnwäscheprogrammen verzockt, was



poniertes Image mal wieder etwas aufpolieren.

Klaus Cornelius

Spektakel nicht verpassen wollen, wäre es eine tolle Sache, die Spiele der WM auf den vorhandenen Fernsehgeräten zu übertragen und damit den Wünschen der Kolleginnen und Kollegen im Schichtbetrieb entgegenzukommen. Damit könnte die Werkleitung ihr ram-

**IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller DaimlerChrysler Kassel www.alternativemettaller.de**

Klaus Ehlers	Halle 35	Telefon	802-3240	Jörg Schmeißing	Halle 55	Telefon	
Vincenzo Sicilia	Halle 55	Telefon	3220	Stefan Engelbrecht	Halle 50	Telefon	2418
Klaus Berger	Halle 80 oben	Telefon	2645	Wolfgang Albus	Halle 35	Telefon	4449
Werner Hellwig	Halle 80 unten	Telefon	2503	Andreas Diedrichsen	Halle 50	Telefon	2755
Erich Hoppe	Halle 50/52/53	Telefon	3048	Helmut Röse	Halle 50	Telefon	4366
Thomas Müller	Halle 80 unten	Telefon	3207	Ralf Schade	Halle 35	Telefon	4416
Michael Renner	Halle 35	Telefon	3366	Nicole Welke	Halle 50	Telefon	3325
Erich Bauer	Halle 80 oben	Telefon	4260	Enrico Steuernagel	Halle 50	Telefon	4394
Erich Behrend	Halle 85	Telefon	2689	Michael Fuchs	Halle 80 oben	Telefon	3132
Klaus Cornelius	Halle 85	Telefon	2427				

+ Freunde = Erfolg. Verantwortlich: Vincenzo Sicilia.

Druck: Baunataler Werkstätten.

Mail: redaktion@alternativemettaller.de

# Nachrichten

vom



## Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen der DaimlerChrysler AG Werk 69 Kassel

18. Jahrgang - Februar 2006 - Web: [www.alternativemettaller.de](http://www.alternativemettaller.de)

Theaterdonner Wahlkampf:

## Vernichtende Bilanz!

Das Ergebnis der letzten vier Jahren Betriebsratsarbeit wird von den IG Metall - Betriebsräten durchaus selbstkritisch gesehen. Aber unter dem Strich sehen sie ein positives Resultat - im Angesicht der bevorstehenden Betriebsratswahl verständlich, aber in Wahrheit ist diese Bilanz vernichtend.

So wurden in Kassel im Zeitraum dieser vier Jahre über 340 Arbeitsplätze vernichtet! Neue Produkte, die diese Arbeitsplatzvernichtung verhindert hätten, Fehlanzeige auf der ganzen Linie.

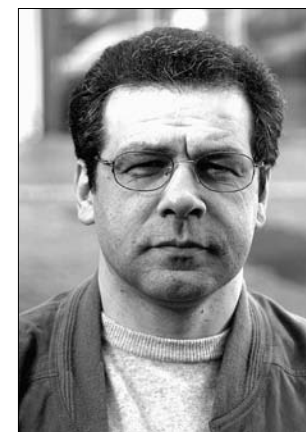
Im Gegenteil; ganze Produktionsumfänge, wie PKW AGG, mechanische Bearbeitung der Hinter- und Vorderachsen, Bremsbacken und, und, und... wurden Fremdvergeben. Das "Produktportfolio" für die Zukunft gibt auch keinen Anlass zur Freude. Auch hier ist ein weiterer Verluste an Arbeitsplätzen zu erwarten, wenn das Unternehmen nicht bald Arbeit nach Kassel bringt.

Um das Thema "Dienstleistertarifvertrag" gar nicht mehr zu vertiefen, nur noch eins: Den Beschäftigten Sand in die Augen zu streuen, es sei die einzige Alternative zur Ausgründung gewesen, ist einfach gelogen. Der einzige Grund war und ist das Einsparvolumen, das für die so genannte "Zukunftssicherung" erreicht werden musste - auf dem Buckel der betroffenen KollegInnen! Lohnneinbußen und längere Arbeitszeit ohne Lohnausgleich sollen hier nur Stichpunkte sein.

Arbeitsmodelle wurden vereinbart, die einem Schlag ins Gesicht eines jeden Gewerkschafters gleich kommt. Vom freien Wochenende kann keine Rede mehr sein. Von 18 bis 24 Schichten ist alles möglich.

Für Belastungen im privaten und familiären Bereich können finanzielle Zuwendungen kein Trost sein. Von den gesundheitlichen Schäden, die solche Schichten mit sich bringen, ganz zu schweigen.

Es ist den verantwortlichen IG Metall - Betriebsräten auch nicht



gelingen, befristete Mitarbeiter in ein festes Arbeitsverhältnis zu bringen. Obwohl die schon über zwei Jahre andauernde Konjunkturfesteinstellungen längst möglich gemacht hätte und diese weiterhin möglich sind - Festeinstellungen wurde erst gar nicht eingefordert.

Auf den Freischicht- und Gleitzeitkonten haben sich mittlerweile rund 300.000 Stunden angehäuft. Dafür könnten über 200 Mitarbeiter ein Jahr lang beschäftigt werden. Polster genug, um befristet Beschäftigten oder Leiharbeitern mit Festeinstellungen eine bessere Zukunft zu geben.

Rücksicht auf die Produktivitätssteigerung im neuen Sprinter, auf die Fremdvergabe der Vorderachse und dem damit einhergehenden Personalüberhang ist der falsche Weg. Hier ist die Unternehmensleitung in der Verantwortung, endlich die nötige Arbeit für die Kasseler Belegschaft ran zu schaffen!

Vincenzo Sicilia

# Mit ERA durcheinander gewirbelt!

Im Bereich der Instandhaltung (PAI) wurden die ersten persönlichen ERA- Eingruppierungen, in so genannten Entgeltgruppen, bekannt gegeben. Für etliche Kollegen gab es doch ein böses Erwachen. Im direkten Vergleich untereinander merkten die Kollegen sehr schnell, dass im neuen System Unterschiede in der Person gemacht wurden. Hatte man noch im alten System die gleichen Arbeitswerte, so wurden im neuen System 3 Entgeltgruppen (z.B. 9, 10 und 11) hieraus gemacht. Oder anders gesagt, manch einer ging als 1. Werker rein und kam als 3. Werker wieder raus. Obwohl das Arbeitsgebiet gleich geblieben war, wurden die Kollegen unterschiedlich eingruppiert. Vorgesetzte und IGM-BR versuchten zu beruhigen. Man erklärte, dass doch jeder Kollege in seiner neuen tariflichen Entgeltgruppe

mehr Geld bekäme als früher. Das ist jedoch nur die halbe Wahrheit, denn das endgültige Entgelt steht noch gar nicht fest. Es fehlt noch die betriebliche Umsetzung der Leistungszulage und der Belastungszuschlag. Diese Komponenten sind noch gar nicht abschließend mit dem Unternehmen ausgehandelt. Erst danach kann man sagen ob man mehr oder auch weniger bekommt. Eines steht jedoch jetzt schon fest, laut Aussage des Unternehmens soll ERA zum einsparen genutzt werden und nicht zur Lohnerhöhung. Wenn aber wirklich in der Instandhaltung mit ERA mehr Geld herauskommen sollte wird es in anderen Bereichen eingespart, schließlich ist ja Kostenneutralität vereinbart. Da sind wir mal gespannt was in der Produktion herauskommt. Aber die Bekanntgabe der Entgeltgruppen in der Produktion wird wohl erst nach der BR-

Wahl erfolgen. Den Kollegen in der Instandhaltung können wir jetzt schon zurufen der alte gewerkschaftliche Grundsatz gilt immer noch: "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit". Nicht beruhigen lassen, wenn ihr Zweifel an eurer Eingruppierung habt, Einspruch beim Meister und den Betriebsratsmitgliedern der "Paritätischen Kommission für ERA- Einstufungen" einlegen. Lass dir Deine Eingruppierung an Hand der Aufgaben-



beschreibungen Deiner Kostenstelle genau erklären, insbesondere warum Du bei vergleichbaren Aufgabengebiet geringer eingestuft bist wie andere Kollegen. Gegebenenfalls eine Korrektur verlangen. Sollte Dein Einspruch kein Erfolg haben musst Du abwarten bis Dir Deine endgültige Eingruppierung vom Arbeitgeber mitgeteilt wird. Danach kannst Du, nochmals schriftlich beim Arbeitgeber (Personalbüro) reklamieren, hier musst Du darlegen warum Deine Entgeltgruppe nicht zutreffend ist. Wird Deine Reklamation negativ entschieden kann nochmals die "Paritätische Kommission" angerufen werden, danach ist der Rechtsweg offen.

Michael Renner



## "Offene Betriebsliste" Frist verlängert!

Um das Risiko einer 2. Liste zu verringern haben die Aufrufer zur Persönlichkeitswahl, *IG Metall*, *AlternativeMetaller* und *Christliche Gewerkschaft Metall* den Endtermin zur Eintragung in die "Offene Betriebsliste" vom 12. Januar auf den 13. Februar 2006, 9.00 Uhr verlegt. Einträge bis zum 8. Februar 06, 15.00 Uhr, werden noch alphabetisch geordnet. Einträge nach dem 8. Februar werden dem Eingang nach eingetragen. Der unterzeichnete Aufruf wird (ist) in Form eines Flugblattes im Betrieb ausgehangen und verteilt.

Wir hoffen, dass wir durch die Fristverlängerung der Persönlichkeitswahl ein Stück näher gekommen sind.

### Achtung Briefwahl!

Wer zum Zeitpunkt der Betriebsratswahl am 16. und 17. März nicht im Betrieb ist, kann seine Stimme per Briefwahl abgeben. Die Unterlagen sind beim Wahlvorstand zu beantragen. Formulare hierfür sind bei den *AlternativenMetallern* erhältlich!

# Fragwürdiger Beschluss!

Zwei Gerichte zwei völlig gegensätzliche Rechtsauffassungen.

Was das Arbeitsgericht Kassel, mit Beschluss vom 17.10.05 -1 BV 6/03, eindeutig als rechtmäßig erklärt hat, ja sogar nachträglich mit Schreiben vom 24.10.05 nochmals bestätigt wurde, wird vom Landesarbeitsgericht Hessen ins genaue Gegenteil umgekehrt und zum Unrecht erklärt. Damit hat sich alte Volksweisheit wieder mal bestätigt, vor Gericht bekommt man kein Recht sondern nur ein Urteil. Gemäß Beschluss des Landesarbeitsgerichts Hessen, vom 29.12.05 -9 Ta 550/05- wurden wir nunmehr gezwungen den Link zu der Homepage von "LabourNet Germany" ([www.labournet.de](http://www.labournet.de)) aus unserer Homepage zu entfernen.

Für den Fall der Nichterfüllung wurde ein Zwangsgeld in Höhe von 750 € (falls das Geld nicht eingetrieben werden kann 3 Tage Zwangshaft) festgelegt. Weitere Rechtsmittel sind im Zwangsvollstreckungsverfahren leider nicht möglich.

Weil auf unserer Homepage, mittels Link zu "LabourNet", unter vielen anderen auch unsere Belegschaftszeitung "Nachrichten vom Mercedesplatz" abzurufen sind, vertrat nunmehr das Gericht, ganz im Gegensatz zum Beschluss der ersten Instanz in Kassel, die Auffassung, dass durch die Verlinkung zu "LabourNet Germany" gegen die tenorierte Verpflichtung des Beschlusses des Arbeitsgerichts Kassel vom 17.12.03 -1 BV 6/03- in Verbindung des Beschlusses des LAG Hessen vom 15.7.04 -9 TaBV 190/03- verstoßen wird. Das Zugänglichmachen über einen Link auf eine andere Webseite lediglich eine Umgehung des tenorierten Gebotes ist.

Dass sich der Link zu LabourNet (inklusive

"Nachrichten vom Mercedesplatz") von Anfang an auf der Homepage "AlternativeMetaller" befand, dies in den in den Vorinstanzen, obwohl bekannt, nicht beanstandet wurde, spielte für das Gericht keine Rolle.

Des Weiteren wurde nicht berücksichtigt, dass der Link zu "LabourNet" nicht direkt auf die "Nachrichten vom Mercedesplatz" führt. Erst auf einer Unterseite sind die "Nachrichten vom Mercedesplatz" in einer weiteren Unterseite zu erreichen. Von einem gezielten Hinweisen auf die "Nachrichten vom Mercedesplatz" kann hier keine Rede sein. Hiermit ist der Beschluss des LAG Hessen mehr als fragwürdig. Theoretisch zu Ende gedacht dürften wir gar keinen Link mehr setzen weil immer die Gefahr besteht, dass irgendjemand in Folge einen Link zu Labournet setzt.



geistigen Eigentum macht ist ebenfalls sehr fragwürdig. Internetforen und wissenschaftliche Abhandlungen sind mit dieser Rechtsauffassung extrem gefährdet.

Letztendlich wir uns das Recht und die Freiheit genommen einen Link zu einer legalen Homepage zu schalten.

**Mit solch einer Rechtsauffassung stirbt die Demokratie und die Pressefreiheit auf Raten!**

Klaus Ebelers

# DaimlerChrysler spart sich reich!

**DaimlerChrysler will bis Ende 2008 weltweit 6000 Arbeitsplätze in der Verwaltung vernichten. Profitieren werden davon in erster Linie die Börsenspekulanten. Schon nach der Ankündigung des geplanten Personalabbaus stieg die Daimler-Aktie um fast 5%.**

Mitarbeiter loswerden. An die lieben Mitarbeiter heißt es, dass noch "ein langer und harter Weg vor uns liegt".



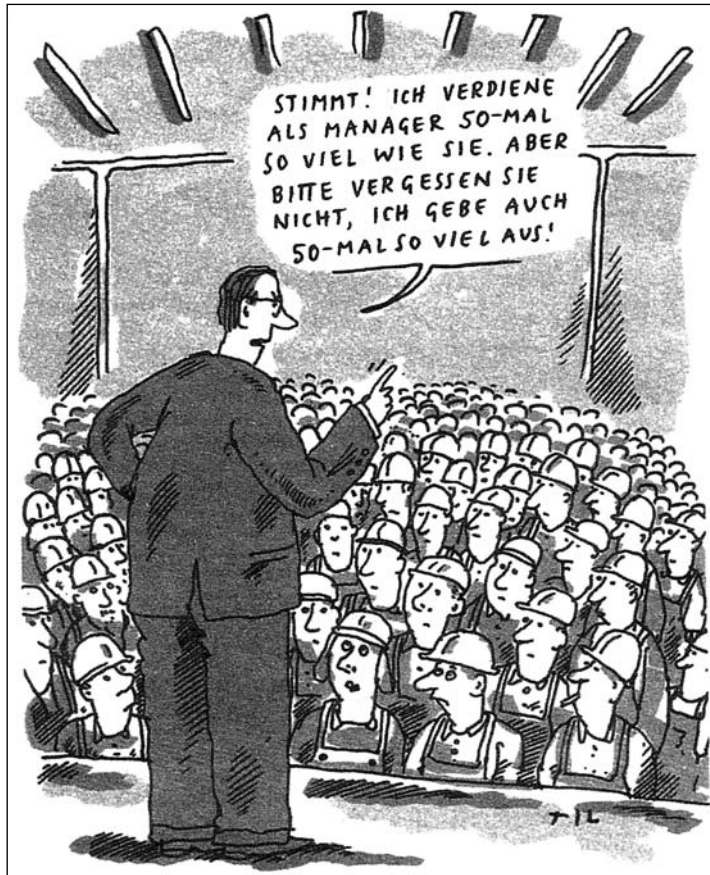
Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Erich Klemm beruhigt: "Glücklicherweise schützt die Zukunftssicherung 2012 selbstverständlich auch die von diesen Plänen betroffenen Kolleginnen und Kollegen in Deutschland. Der Personalabbau kann also ausschließlich freiwillig stattfinden." Das klingt nicht sehr kämpferisch, um Arbeitsplätze zu sichern und zu erhalten:  
**Kollege weg und Arbeitsplatz weg! Die Arbeitslosigkeit steigt weiter und die Gesellschaft bleibt auf der Strecke: Sozialverträglich???**  
Werner Hellwig

Zu der Arbeitsplatzvernichtung von 8500 Arbeitsplätzen bei Mercedes sollen nun weitere 2700 Arbeitsplätze in allen deutschen Standorten hinzukommen.

Personell am stärksten dürfte es die Zentrale in Stuttgart treffen. Hier könnten bis zu 2000 Mitarbeiter betroffen sein, wenn das Ziel von 20% Personalabbau umgesetzt wird. Von diesem Ziel werden aber alle Standorte betroffen sein. Wie sich der Plan von Zetsche auswirkt, wird sich zeigen. Er wird ihn auf jeden Fall knallhart und auf Kosten von Leistungsverdichtung durchsetzen.

7 Prozent Rendite und über 9 Milliarden Gewinn hat Zetsche den Finanzmärkten für dieses Jahr versprochen!

Schon in der Vergangenheit ließ Zetsche durchblicken, er wolle bis zu 16.000 DaimlerChrysler-



## Schwarze Listen

Das führen von Mitgliederlisten ist für jeden Verein und jede Gewerkschaft selbstverständlich und legitim.

Wenn aber in den Listen auch noch Nichtmitglieder aufgeführt sind, mag das ja praktisch sein, ist aber gelinde gesagt eine bodenlose Frechheit und rechtlich mehr als bedenklich.

Hinzu kommt, dass sich die Listen an den betrieblichen Strukturen orientieren und nach Kostenstellen aufgestellt sind.

So geschehen hier im Werk Kassel, seitens der IG Metall.

Ausgegeben wurden diese Listen von der betrieblichen IG Metall Gewerkschaftsleitung und den Vertrauensleute für ihren Wirkungsbereich zur Verfügung gestellt.

Wenn dann die Listen auch noch dazu verwandt werden



Nichtmitglieder zu diskriminieren oder anzupöbeln ist dies nicht nur unmoralisch sondern ein riesengroße Schweinerei.

Im Volksmund heißen solche Listen ganz einfach "Schwarze Listen". Gerade für Gewerkschaftler müssten doch, aus geschichtlichen Erfahrungen, solche Listen einen negativen Beigeschmack haben.

Wir fordern die IG Metall Verantwortlichen auf diese Listen sofort zurück zu ziehen und sich bei den Betroffenen unverzüglich zu entschuldigen.

Beschämend ist es wenn dann noch Mitglieder als Nichtmitglieder geführt werden und dementsprechend einer Sonderbehandlung zugeführt wurden.

Erich Bauer

# Streit Gewonnen - Streit wird fortgesetzt!

Mitarbeiter im Freischichtmodell haben Anspruch auf Zeitgutschrift an Feiertagen, wenn das Arbeitsverhältnis bei DaimlerChrysler Kassel schon vor dem 22.07.1999 bestand.

"Betriebliche Übung" urteilte das Landesarbeitsgericht Frankfurt im September letzten Jahres. Nach einem über zwei Jahre geführten Rechtsstreit bekamen mehrere Kollegen Recht. Rückwirkend beanspruchter Freischichtaufbau aus Feiertagen muss ihnen nun vergütet werden: Statt nur 7 Stunden müssen je nach Arbeitsmodell 7,5 oder 8 Stunden am Feiertag vergütet werden.



Freischichtaufbau auch in Zukunft bekommen. Da das Gericht eine "betriebliche Übung" anerkannt hat, müsste es eigentlich auch zukünftig den Freischichtaufbau an Feiertagen geben.

Wieder falsch gedacht: Wenn jemand Ansprüche in dieser Richtung hat, soll er doch Klagen. Über das Urteil hinaus gibt's nichts! (so Aussage Jöns)

Dieser Herr provoziert damit Prozesse, die für das Unternehmen nicht zu gewinnen

sind und verursacht unnötige Kosten und zusätzlichen Ärger.

Nun: Er braucht sich um die Kosten keine Sorgen machen, denn die muss er nicht aus der eigenen Tasche bezahlen.

Wenn es darum geht, anderen zu sagen was Moral, Recht und Ordnung ist, ist der Herr Jöns zur Stelle. Für ihn selbst gelten wohl andere Maßstäbe.

Die betroffenen Kollegen werden diese Haltung nicht hinnehmen und weiter für ihr Recht streiten!

Michael Fuchs

Nun sollte man davon ausgehen können, dass sich der dafür verantwortliche Herr Jöns an das längst rechtskräftige Urteil hält.

Doch falsch gedacht: Wenn es ums Zahlen geht, ist der Herr nicht mehr so schnell. Erst musste erst nachgebohrt werden, damit die Kollegen wenigstens für die Vergangenheit beanspruchte Freischichtstunden bekommen.

Ein ganz besonderes "Geschmäckle" bekommt das Verhalten des Herrn Jöns bei der Frage, ob diese Mitarbeiter ihren

## Abwärtsspirale läuft!



Wir Alternativen Metaller haben schon früher gesagt, dass der Verzicht für so genannte Standortsicherungen keine Sicherheit bringt. Im Gegenteil durch den fraglichen "Wettbewerbsvorteil" und Verzicht wird eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt die irgendwann wieder auf den Verursacher zurückkommt. Die Firma Benteler, ein direkter Konkurrent für unser Werk im Bereich Nichtangetriebene - Achsen und Produzent für unsere

neue Sprintervorderachse NCV3, hat ihrerseits im Rahmen einer so genannten Standortsicherung die 37,5 Stundenwoche ohne Lohnausgleich eingeführt. Mit diesem Verzicht der Belegschaft hat die Firma Benteler natürlich einen klaren Wettbewerbsvorteil gegenüber unserem Werk hier in Kassel. Die Hoffnung vieler Kollegen die NCV3 Vorderachse in Zukunft in Kassel zu fertigen dürfte damit vorerst vom Tisch sein.

Vielleicht kommt die Werkleitung ja abermals mit einem kleinen Sparprogramm um nun ihrerseits den Wettbewerbsnachteil gegenüber Benteler wieder auszugleichen. Aber wie gesagt die Abwärtsspirale kommt irgendwann wieder zurück! Wer bei diesem Spiel der Verlierer ist, braucht man wohl nicht extra zu betonen. Gegenüber Sparorgien der Unternehmenseite hilft nur Solidarität der abhängigen Beschäftigten!

Erich Behrend

